



Wenn Du Rat und Hilfe brauchst!

Die Sprechstunden der Beratungsstellen in den Merseburger Ortsgruppen der NSDAP sind wie folgt festgelegt:
Merseburg-Altenburg: Ständehaus, Eingang Georgstraße (Kellerhof), Diensta- und Freitag, 18.30 bis 20 Uhr.
Merseburg-Mitte: Steinert 13, Montag und Mittwoch, 18-19 Uhr, Sonnabend 15 bis 18 Uhr.
Merseburg-Neumarkt: Rudolf-Deichner-Straße Nr. 48, Montag, Mittwoch, Freitag, 17 bis 18 Uhr.
Merseburg-Freimilde: Süderweg 7, täglich 10-12 und 15-18 Uhr.
Merseburg-Mitte: Obere Burgstraße 11, Montag und Freitag, 17-19 Uhr.
Merseburg-Neumarkt: Neumarkt 22, Diensta- und Freitag, 18-20 Uhr.
Merseburg-Neumarkt: Rudolf-Deichner-Straße Nr. 58, täglich 14-18 Uhr.
Merseburg-Nord: Dietrich-Edert-Straße 18, täglich 16-17 Uhr, außer Sonnabend.
Merseburg-Süd: Weissenhofer Straße 3, täglich 15-17 Uhr.
Merseburg-Stadt: Weiße Mauer 48 (Landesversicherungsamt), Montag, Donnerstag, 15-17 Uhr.
Merseburg-Süd: Friedrichstraße 1, täglich 15-17 Uhr.
Merseburg-Süd: Unter den Eichen 18, Montag, Donnerstag, 15-17 Uhr.
Merseburg-West: Wappweg 3, Montag, Donnerstag, 9-11 Uhr.

13 000 Zentner Getreide vernichtet

Wie der Polizeipräsident mitteilt, sind bei dem Schadenfall in dem Getreidefeld der Rühmühle 13 000 Zentner Getreide vernichtet worden. Der Schaden ist auf den Verlust über 2 000 000 Mark. Der Schaden betraf nicht nur Weizen, sondern auch Gerste und Hafer, die durch die Vernichtung der Getreidepflanzen vernichtet wurden.

Läßt die Fenster so, wie sie sind

Bei Fliegeralarm sofort in den Luftschutzraum. Zur Befehlsbefolgung zweifelt nicht vom Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe folgendes Befehlsgebot:
Um das schnelle Auffinden der Luftschutzräume bei Fliegeralarm zu erleichtern, können die Fenster, Rollläden, Jalousien usw. in dem Zustand belassen werden, in dem sie sich gerade befinden.

Strassenrungen

Die Verbreiterung der Hindenburgstraße. Die Arbeiten am Ausbau der Hindenburgstraße schreiten weiter vorwärts. Schon ist ein Teil des Fußweges und des Radweges zwischen Dönnitzstraße und Christenstraße fertiggestellt. Die neue Seitenführung der Hindenburgstraße ist bereits fertiggestellt. Die ersten Bauarbeiten sind bereits beendet. Die Bauarbeiten werden bis Ende Oktober abgeschlossen sein.

Zuschläge für Spirituosen

In Gaststätten erst ab 1. September. Die Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Speisewirtschaft hat beschlossen, die Zuschläge für Spirituosen in Gaststätten ab 1. September 1939 erhöhen zu lassen. Die Zuschläge werden von 10 Prozent auf 15 Prozent erhöht. Die Erhöhung soll die Wirtschaftlichkeit der Gaststätten verbessern.

Beginn der Winterpielzeit

Das Mittelsächsische Bombenpatronenwerk wird trotz verschiedener Einbrüchen aus dem künftigen Personal seine Spielzeit spielplanmäßig mit dem Schachspiel Bismarck-Sturm mit dem Berliner Schachmeister Friedrich Otto Spielmann in der Hauptrolle eröffnen. Es ist vorgesehen, die Spiele zu gewinnen, für die Schachspieler, die an der Front ihren Dienst tun, eine Anzahl neuer Mitglieder gewinnen zu verpflichten, so daß eine Erweiterung des Spielkreises 1939/40 gesichert ist. Die Spiele der Winterzeit werden in der Regel am Sonntag ab 14 Uhr im Bombenpatronenwerk stattfinden. Die Spiele werden von 14 bis 18 Uhr stattfinden.

Wo melde ich Frauen?

Schulungsangebote suchen für Auszubildende. Meldungen von Frauen und Mädchen, die in Dienststellen und landwirtschaftlichen Betrieben Schulungsstellen suchen, werden von den Dienststellen der Arbeitsämter entgegen genommen. Die Dienststellen der Arbeitsämter werden die Frauen und Mädchen, die sich erkrankt haben, in die Dienststellen der Arbeitsämter melden. Die Dienststellen der Arbeitsämter werden die Frauen und Mädchen, die sich erkrankt haben, in die Dienststellen der Arbeitsämter melden.

„Sally Janine“

Im Union-Theater. Dieser Revuefilm ist so recht ein Kind der letzten Jahre, dessen Geburtstag man bei den sommerlichen Temperaturen jetzt bejubeln und fröhlich feiern. Und bei diesen Feiern ist alles so anders, was man heute in den Kinos sieht. Die Handlung ist eine Mischung aus Komik und Drama. Die Hauptrolle spielt Sally Janine, eine junge Frau, die in der Stadt lebt und in der Provinz arbeitet.

Werbung in Naumburg

Eintritt von freiberuflichen Schwestern. Um einen reibungslosen Ablauf aller anfallenden Aufgaben durchführen zu können, werden hiermit alle freiberuflichen Schwestern, die gegenwärtig noch mit keiner Arbeit betraut sind, aufgefordert, sich sofort bei der zuständigen Stelle des Reichsbundes der freien Schwestern und Pflegerinnen im Gau Halle-Merseburg zu melden. Die Anmeldung erfolgt am folgenden Diensttag vornehmlich.

Zucker für Wien

Die Anter in Stadt und Kreis Merseburg werden auf eine Befreiung des Zuckers für die Reichsgruppe Anter Merseburg über die Zuteilung von Zucker und die Zuteilung ihrer Warenstände bei der Heranziehung zum Wehrdienst aufmerksam gemacht.

Schulunterricht beginnt wieder

Wie wir von Oberkommando der Wehrmacht erfahren, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe seinen Erlaß

Letzte Meldung:

Rückzug der Polen

auf der ganzen Front / Die Tucheler Heide gesäubert Warschauer Westbahnhof in Flammen

Der Rückzug des polnischen Heeres hielt am 6. September auf der ganzen Front an. Durch den einflussreichen Einfluß der Luftwaffe (tatsächlich unterstellt), blieben die Truppen des Ostheeres dem weidenden Feind in hiesiger Verfolgung auf den Fersen und stellen ihn an verschiedenen Stellen zum Stillstand. In Südpolen wurde Neu-Sandez genommen und dort und nördlich davon der Donajec überschritten. Kampfes befehlen unsere Truppen die Stadt Krakau. Dem Grab des Märtyrers Pilsudski wurden militärische Ehren erwiesen. Nach der Einnahme von Rzeszow sind unsere Truppen in diesem Vorbringen durch den Verlust der Gys-Gora und nähern sich weiter nördlich den Städten Tomaszowa und Lubl. Im Norden ist die Tucheler Heide nordwestlich Graudenz nimmer und von den vorderen Reihen der polnischen Korridor-Armee gefolgt. Die Zahl der erbeuteten Gefangene hat sich auf 50 erhöht. Die 19. und 27. polnische Division, ein Panzerbataillon, zwei Jägerbataillone und die Kavallerie wurden in die Hände unserer Truppen gefangen genommen. Die polnische Kavallerie wurde in die Hände unserer Truppen gefangen genommen. Die polnische Kavallerie wurde in die Hände unserer Truppen gefangen genommen.

Wichtige Meldung an alle!

In den Preßverleihen der NSDAP werden in Zukunft regelmäßig wichtige Befehlsgebote der Gauleitung, Kreisleitung und der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP zum Ausdruck gebracht werden. Alle Volksgenossen werden aufgefordert, sich regelmäßig über den Inhalt dieser Befehlsgebote zu unterrichten.

Die Eoerbböcke überfahren

Betrunkene am Steuer. In der Nacht zum Donnerstag, gegen 1.30 Uhr, beschleunigte ein Personenzug die Hindenburgstraße in Richtung Halle. An der Bahnüberführung Hindenburgstraße-Halle stießen zwei Autos auf den Zug auf. Die Autos wurden durch den Zug überfahren. Die Fahrer wurden schwer verletzt. Die Polizei hat die Unfallstelle untersucht.

Meldung in Naumburg

Eintritt von freiberuflichen Schwestern. Um einen reibungslosen Ablauf aller anfallenden Aufgaben durchführen zu können, werden hiermit alle freiberuflichen Schwestern, die gegenwärtig noch mit keiner Arbeit betraut sind, aufgefordert, sich sofort bei der zuständigen Stelle des Reichsbundes der freien Schwestern und Pflegerinnen im Gau Halle-Merseburg zu melden.

Zucker für Wien

Die Anter in Stadt und Kreis Merseburg werden auf eine Befreiung des Zuckers für die Reichsgruppe Anter Merseburg über die Zuteilung von Zucker und die Zuteilung ihrer Warenstände bei der Heranziehung zum Wehrdienst aufmerksam gemacht.

Schulunterricht beginnt wieder

Wie wir von Oberkommando der Wehrmacht erfahren, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe seinen Erlaß

Rückzug der Polen

Der Rückzug des polnischen Heeres hielt am 6. September auf der ganzen Front an. Durch den einflussreichen Einfluß der Luftwaffe (tatsächlich unterstellt), blieben die Truppen des Ostheeres dem weidenden Feind in hiesiger Verfolgung auf den Fersen und stellen ihn an verschiedenen Stellen zum Stillstand. In Südpolen wurde Neu-Sandez genommen und dort und nördlich davon der Donajec überschritten. Kampfes befehlen unsere Truppen die Stadt Krakau. Dem Grab des Märtyrers Pilsudski wurden militärische Ehren erwiesen. Nach der Einnahme von Rzeszow sind unsere Truppen in diesem Vorbringen durch den Verlust der Gys-Gora und nähern sich weiter nördlich den Städten Tomaszowa und Lubl. Im Norden ist die Tucheler Heide nordwestlich Graudenz nimmer und von den vorderen Reihen der polnischen Korridor-Armee gefolgt. Die Zahl der erbeuteten Gefangene hat sich auf 50 erhöht. Die 19. und 27. polnische Division, ein Panzerbataillon, zwei Jägerbataillone und die Kavallerie wurden in die Hände unserer Truppen gefangen genommen. Die polnische Kavallerie wurde in die Hände unserer Truppen gefangen genommen.

Große Strafkammer Naumburg

Freier Mann im Schlafjimmer. Eine ebenso unüberlegte wie verwerfliche Handlung beging der 24jährige Erich O. aus Naumburg. Er hatte in einer Gastwirtschaft geschlafen und da er wachte, sah sein Freund K. nicht zu Hause mehr. Er suchte ihn in der Gastwirtschaft auf und fand ihn in einem Schlafjimmer. Er hatte sich in der Nacht in das Schlafjimmer geschlichen und dort einen Fremden Mann in ihrem Zimmer war. Die Folge war ein Einbruch in den Schlafjimmer. Der Mann wurde schwer verletzt. Die Polizei hat die Unfallstelle untersucht.

Die Arbeitskräfte verfallen

Wegen Vergehens gegen die Verordnung zur Sicherstellung des Arbeitsbedarfs hatte das Schöffengericht Naumburg einen 20jährigen Einwohner aus Naumburg an Stelle einer verurteilten Gefangenenstrafe von 12 Tagen zu 60 Tag Strafe verurteilt. Da die Gefangene nicht für ausreißend hielt, legte die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Berufung ein. Der Angeklagte hatte seine Arbeit in der Fabrik unterbrochen. Die Staatsanwaltschaft hat die Strafe auf 30 Tage erhöht. Die Staatsanwaltschaft hat die Strafe auf 30 Tage erhöht.

Beginn der Privatspiele

Am kommenden Sonntag finden mehrere Freundschaftsspiele statt. Die Vorbereitung in der „Grünen Linde“ in Merseburg trägt allen Früchte. Am Freitag-Spieltag sind folgende Spiele geplant:
Merseburg - BfE. Merseburg, Merseburg 1839 - Sportclub Halle, Reims 1918 - VfL 06, Bad Dürrenberg. Auch untere Mannschaften werden gemäß den Anweisungen des Reichssportführers beschickigt. Wir bitten die Vereine, uns alle Spiel-

Das Weiser in Merseburg

Mitgeteilt von Diplom-Optiker Herrn Weiser, Merseburg, Adolf-Süßer-Straße.
Mittwoch, 6. September. Temperatur: 8 Uhr: 16 Grad, 12 Uhr: 23 Grad, 18 Uhr: 19 Grad, Freitag, 28 Grad, Samstag, 12 Grad, Sonntag, 13 Uhr: 759, Wind: 12 Uhr: 0.
Donnerstag, den 7. Sept. Temperatur: 8 Uhr: 17 Grad, 12 Uhr: 22 Grad, Samstag: 760, Wind: 12 Uhr: NO.
Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 0 Millimeter.

Advertisement for Juno cigarettes. Text: 'Der Name Juno hat einen guten Klang bei allen sachverständigen Rauchern, die den Wert einer feinen geschmacksbeständigen Cigarette erkannt haben. Juno verteidigt und behauptet diesen Ruf durch Festhalten an ihrem traditionellen Mischungs-Rezept und dem dicken, runden Format auf der Grundlage modernster Herstellungstechnik. Juno - ein Begriff für hohe Qualität!' Includes an image of a Juno cigarette pack with the brand name 'Juno' and 'Josef' visible.

England-Schulfrage

Die amtlichen Dokumente über die letzte Phase der deutsch-polnischen Krise / Ein deutsches Weißbuch

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, erschien gestern ein amtliches Weißbuch über die letzte Phase der deutsch-polnischen Krise. Die in dem Weißbuch veröffentlichten Dokumente ergeben, kurz zusammengefasst, das folgende Bild:

Polens Provokationen beginnen:

1. Anfang August erhielt die Reichsregierung Kenntnis von dem Schriftwechsel zwischen dem Vertreter Polens in Danzig und dem Senat der freien Stadt, wonach die polnische Regierung die Zurücknahme einer angeblichen, in Wahrheit gar nicht erfolgten Anordnung des Senats hinsichtlich der Rechte der polnischen Konsuln in Danzig mit kurzer ultimativer Frist und unter Androhung von Vergeltungsmaßnahmen gefordert hatte. Dies gab der Reichsregierung Veranlassung, der polnischen Regierung am 8. August mitzuteilen, dass eine Wiederholung solcher ultimativen Forderungen eine Verletzung in den deutsch-polnischen Beziehungen herbeiführen würde, für deren Folgen allein die polnische Regierung verantwortlich sein werde. Zugleich erklärte die polnische Regierung darauf antwortend, dass die Aufrechterhaltung der von Polen gegen Danzig getroffenen missbilligenden Maßnahmen die Freie Stadt zwingen würde, sich nach anderen Ein- und Ausfuhrmöglichkeiten umzusehen. Die polnische Regierung beantragte diese Mitteilung der Reichsregierung mit einem der deutschen Reichsminister übergebenen Memorandum vom 10. August, das in der Mitteilung gipfelte, Polen werde jede Intervention der Reichsregierung in Danzig als Verletzung der dortigen polnischen Rechte und Interessen ansehen, als Angriffshandlung ansetzen.

Gambleria macht sich ein

2. Am 22. August richtete der britische Ministerpräsident Chamberlain unter dem Eindruck der Meldungen über den bevorstehenden Abschluss des Nichtangriffsvertrages zwischen Deutschland und der Sowjetunion ein persönliches Schreiben an den Führer. Darin wurde einerseits der feste Entschluss der britischen Regierung, ihre Bündnispolitik gegenüber Polen zu erfüllen, und andererseits die Auffassung zum Ausdruck gebracht, dass es ebenbürtig, nämlich wieder eine Atmosphäre des Vertrauens herzustellen und die deutsch-polnischen Probleme auf dem Wege von Verhandlungen durch ein Interimziel zu einem gangbareren Abschluss zu lösen.

Der Führer legte in seiner Antwort vom 23. August die wahren Ursachen der deutsch-polnischen Krise dar. Er wies insbesondere auf seinen Bericht vom 17. August, dem März dieses Jahres hin und stellte fest, dass die damals von England aus verbreiteten falschen Nachrichten über eine deutsche Militärmacht in Polen die ebenbürtigen Behauptungen über deutsche Angriffsbestrebungen gegenüber Ungarn und Rumänien und endlich die Polen angelegte Garantie Englands gegenüber Frankreich, die polnische Forderung dazu ermutigt hätten, nicht nur das deutsche Angebot abzulehnen, sondern eine Welle von Terrorakten gegen die deutsche Volksgruppe in Polen zu entfesseln und Danzig missbilligend abzuwählen. Zugleich erklärte der Führer, dass Deutschland sich durch keine wie auch immer gearteten Einschüchterungsversuche davon abbringen lassen werde, für die Wahrung seiner Lebensrechte einzutreten.

Die Friedensbestimmungen des Führers

3. Obwohl das erwähnte Schreiben des britischen Ministerpräsidenten vom 22. August und ebenso auch die am folgenden Tage von den britischen Staatsministern gehaltenen Reden jedes Verhältnis zu den deutschen Standpunkt vermissen ließen, entließ sich der Führer doch, noch einen neuen Versuch zu machen, um mit England zu einer Verständigung zu gelangen. Er entsand am 25. August den britischen Botschafter, legte ihm noch einmal in aller Offenheit seine Auffassung über die Lage dar und teilte ihm die Grundgedanken einer unvollständigen, auf weite Sicht berechneten Verhandlung zwischen Deutschland und England mit, die er nach Vereingung des Danzig- und Grenzvertrages der britischen Regierung anbieten werde.

4. Während die britische Regierung über die bevorstehende Mitteilung des Führers bereit, fand ein Briefaustausch zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und dem Führer statt. Der Führer begründete in seiner Antwort wiederum ausführlich den deutschen Standpunkt in der deutsch-polnischen Frage und wiederholte sich einmal seinen festen Entschluss, die gegenwärtige deutsch-französische Grenze als endgültig anzuerkennen.

5. Zu ihrer am 28. August abends übergebenen Antwort auf den Schrift des Führers vom 25. August gab die britische Regierung ihre Bereitwilligkeit zu erkennen, auf den Gehorten einer Verständigung der deutsch-englischen Beziehungen einzugehen. Ferner teilte sie mit, dass sie von der polnischen Regierung die Bestimmung der Justizung in dieser Verhandlung über die deutsch-polnischen Fragen eintraten. Dabei wiederholte sie, dass nach ihrer Auffassung ein deutsch-polnisches Abkommen durch internationale Garantien gesichert werden müsste. Trotz der schweren Bedenken, die sich aus dem ganzen bisherigen Verhalten Polens ergaben, und trotz der berechtigten Zweifel an einer aufrichtigen Bereitschaft der polnischen Regierung zur unmittelbaren Verständigung nahm der Führer in seinem dem britischen Botschafter am 30. August nachmittags übergebenen

Antwort dem britischen Vorschlag an und erklärte, dass die Reichsregierung mit dem Eintreten einer mit allen Möglichkeiten versehenen polnischen Besetzung am 30. August rechnerisch kündigt der Führer an, dass die Reichsregierung die Besetzung einer für sie abgesonderten Lösung sofort anzustreben und dies, wenn möglich, bis zur Annahme des polnischen Unterhändlers auch der britischen Regierung zur Verfügung stellen werde.

Polen und England treiben zum Krieg

6. Während des 30. August traf in Berlin ein polnischer Bevollmächtigter Unterhändler, noch aus einer Mitteilung der britischen Regierung über die von ihr unternehmen Schritte ein. Dagegen erhielt die Reichsregierung am diesem Tage die Nachricht von der Anordnung der allgemeinen polnischen Mobilisierung. Gestern am Mittertag übergab der britische Botschafter ein neues Memorandum, das indes keinerlei sachlichen Fortschritt in der Behandlung der deutsch-polnischen Fragen anwies. In dem sich auf die Mitteilung bezog, dass die Antwort des Führers vom vorhergehenden Tage der polnischen Regierung übermittelt werden sollte, und dass die britische Regierung es für unmöglich halte, die deutsch-polnischen Verhandlungen schon am 30. August beizutellen.

7. Obwohl durch das Ausbleiben des polnischen Unterhändlers die Voraussetzung dafür entfiel, war, der britischen Regierung der Kenntnis von der Bestimmung der Reichsregierung über die möglichen Verhandlungsvoraussetzungen zu geben, wurden dem britischen Botschafter gelegentlich die Übergabe des letztgenannten britischen Memorandums, das die Reichsregierung mitgeteilt, die zugewiesen von der Reichsregierung ausgearbeitet worden waren, und noch im ein-

zelnen erläutert. Die Reichsregierung erwartete, dass nun wenigstens nachdrücklich die Forderung eines polnischen Bevollmächtigten erfolgen würde. Aufschließen gab am 31. August nachmittags der polnische Botschafter in Berlin gegenüber dem Reichsaussenminister eine mündliche Erklärung des Inhalts ab, die polnische Regierung habe in der vorausgegangenen Nacht von der britischen Regierung die Nachricht von der Möglichkeit einer direkten Ausstrahlung zwischen der Reichsregierung und der polnischen Regierung erhalten und erwäge die britische Anregung im günstigen Sinne. Auf die andrängliche Frage des Reichsaussenministers, ob er befehl sei, mit ihm über die deutschen Vorschläge zu verhandeln, erklärte der Botschafter, dass er dazu nicht in der Lage sei, sondern lediglich den Auftrag habe, die vorliegende Erklärung mündlich abzugeben. Auch die weitere Frage des Reichsaussenministers, ob der Botschafter mit ihm die Angelegenheit sonst sachlich diskutieren könnte, verneinte der Botschafter ausdrücklich.

8. Die Reichsregierung musste somit feststellen, dass sie am 31. August vergeblich auf einen polnischen Bevollmächtigten wartete, dessen Erscheinen als ein Zeichen der deutschen Vorschläge mit einer frühen Durchführung ihrer Vorlesicht öffentlich festzustellen. Diese Vorschläge wurden von polnischer Seite als unannehmbar bezeichnet.

9. Nachdem somit alle Möglichkeiten zu einer friedlichen Regelung der deutsch-polnischen Krise erschöpft waren, wurde der Führer genötigt, die von Polen schon seit langem gegenüber Danzig, dem Deutschen in Polen und schließlich gegenüber Deutschland durchgehende abweisliche Grenzverletzungen angewandte Gewalt mit Gewalt abzuwehren.

Verantwortung für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges

Ein deutsches Weißbuch

Beantwortung der französischen Regierung

Am 8. September mittags luden der französische Botschafter in Berlin den Reichsaussenminister auf und fragte, ob die Reichsregierung in der Lage sei, die von der französischen Regierung in ihrer Note vom 1. September gestellte Frage betreffend zu beantworten. Der Reichsaussenminister erwiderte dem Botschafter, dass nach der Lieberzeugung der englischen und französischen Regierung die polnische Regierung als Verantwortliche für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges angesehen werden müsse. Darauf habe jedoch jeder am Tage der Duce mitgeteilt, dass sein Vorschlag an der Zustimmung der britischen Regierung gescheitert sei. Die britische Regierung habe vor mehreren Wochen die englischen und französischen Regierungen eine eindeutige und unmissverständliche Forderung an Deutschland gestellt, die deutsch-französische Grenzverletzungen durch ein Memorandum abgelehnt worden sei, das er, der Reichsaussenminister, dem französischen Botschafter zur Kenntnis übergeben und die Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland durch dieselben Ermächtigungen bestimmt werden sollte, wie die Haltung der britischen Regierung. Sollte die polnische Regierung das nur bedauern, Deutschland habe immer einen Ausgleich mit Frankreich gesucht. Sollte die französische Regierung trotzdem auf Grund ihrer Verpflichtungen gegenüber Polen eine feindselige Haltung gegen Deutschland einnehmen, so würde das deutsche Volk dies als einen durch nichts gerechtfertigten Angriff Frankreichs gegen das Reich ansehen.

Der französische Botschafter erwiderte, er entnehme den Ausführungen des Reichsaussenministers, dass die Reichsregierung nicht in der Lage sei, auf die französische Note vom 1. September eine befriedigende Antwort zu geben. Unter diesen Umständen habe er die unangenehme Pflicht, der Reichsregierung mitzuteilen, dass die französische Regierung erzwungen sei, vom 2. Sept. 5 Uhr nachmittags, an ihre Polen gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Gleichzeitig übergab der französische Botschafter eine entsprechende schriftliche Mitteilung.

Der Reichsaussenminister erklärte daraufhin abweichend, dass die französische Regierung die volle Verantwortung für die beiden Trage, die den Völkern zugestellt werden würden, wenn Frankreich Deutschland angriffe.

Klare Haltung der Moskauer Presse

Die Moskauer Presse berichtet weiter in sachlicher Form über den Fortgang der Verhandlungen in Polen und über die militärischen Maßnahmen der Sowjetunion. Ueber den Vormarsch der deutschen Truppen in Polen wird eine Beschränkung des Nachrichtenverkehrs durch die Sowjetunion fallend in durchaus unparteiischer Weise behandelt. Eigene Stellungnahmen der Mäntler fehlen.

Grazynski Lügenhetzer Nr. 1

In Polen wurde der durch die Deutschen verhaftete berühmte oberösterreichische Journalist Grazynski zum Informationsminister ernannt. Seine bisherige Tätigkeit ist nunmehr beendigt worden, da das widerrechtlich durchgeführte osterrösterreichische Land durch die deutschen Truppen betreten worden ist.

Kattowitz deutscher Rundfunksender

Nachdem sich der Sender Kattowitz in deutscher Hand befindet, ist der bisher mit dem Versender Programm laufende Sender Trossau auf einer Programmgemeinschaft mit dem Sender Kattowitz zusammengeschlossen worden. Die Sendungen der beiden Sender erfolgen zur Hälfte in deutscher und zur Hälfte in polnischer Sprache.

Seedienst Ostpreußen fährt wieder!

Der Seedienst Ostpreußen hat den Versenderverkehr wieder aufgenommen. Er wird mit mehreren hundert Botschaften in drei bis vier Tagen abgefahren. Auskünfte über die Abfahrtszeiten erteilen die Agenturen des Norddeutschen Lloyd und die Reichsbahnen.

18 polnische Flugzeuge vernichtet

Am Mittwoch wurden mindestens 18 polnische Flugzeuge, davon mit Sicherheit 12 im Luftkampf, der Welt auf der Erde zerstört. Die Zahl der auf der Erde vernichteten Flugzeuge kann nicht genau angegeben werden, da die Beobachtung der bei den Angriffen erzielten Erfolge außerordentlich schwierig ist. Die in den deutschen Berichten als auf der Erde vernichtet angegebenen Maschinen sind grundsätzlich zu berücksichtigen.

London und Mussolinis Vorschlag

10. Am Abend des 1. September überreichte der Botschafter Großbritanniens und Frankreichs dem Reichsaussenminister zwei gleichlautende Noten, in denen sie von Deutschland die Zustimmung zu dem deutschen Vorschlag an die polnischen Truppen forderten und erklärten, dass ihre Regierungen die Ablehnung dieses Vorschlags unterzögen ihre westlichen Verbündeten gegenüber Polen erfüllen würden. Der Reichsaussenminister erwiderte beiden Botschaftern, dass Deutschland die in den Noten zum Ausdruck gebrachte Ansicht des Vorliegens eines deutschen Angriffes gegen Polen ablehnen müsse.

11. Um die durch diese Noten in bedrohliche Nähe gerückte Kriegsgefahr zu bannen, machte der Duce einen Vorschlag, der einen Waffenstillstand in der Ostfront und ein anschließendes Abkommen zur Lösung des deutsch-polnischen Konfliktes vorsah. Dieser Vorschlag wurde von der deutschen und der französischen Regierung politisch beantwortet, von der britischen Regierung aber nicht abgelehnt. Dies ergab sich schon aus den Reden, die der britische Premierminister und der britische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten am nachmittags im britischen Parlament

hielten, und wurde dem Reichsaussenminister vom italienischen Botschafter am 2. September ebenfalls mitgeteilt. Damit war auch nach Auffassung der italienischen Regierung die Zustimmung des Duce durch England zu Fall gebracht.

12. Am 3. September, vormittags 9 Uhr, erschien der britische Botschafter im Auswärtigen Amt und überreichte eine Note, in der die britische Regierung mit anschließender Erklärung die Zustimmung zur Verständigung der deutschen Truppen wiederholte und sich für den Fall der Ablehnung nach Ablauf dieser Zeit als im Krieg mit Deutschland befindlich erklärte. Der britische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten richtete am 3. September 1939, vormittags 11.15 Uhr, an den deutschen Gesandten in London eine Note, in der er diesen davon unterrichtete, dass ein Kriegsausbruch zwischen den beiden Ländern, von 11 Uhr vormittags den 3. September an gerechnet, bestesse.

Am gleichen Tage um 11.30 Uhr vormittags kündigte der Reichsaussenminister dem britischen Botschafter in Berlin das Memorandum der Reichsregierung aus, in dem die Ablehnung der ultimativen Forderungen der britischen Regierung ausgedrückt und nachgewiesen wurde, dass die

London: Lage der Polen ernst

Presse der neutralen Staaten hebt die Erfolge der deutschen Truppen hervor

Wenn man nach den Uebersetzungen der Londoner Presse gehen wollte, so müsste man annehmen, als liege die gesamte Aufmerksamkeit der Welt auf dem deutsch-polnischen Konflikt. Ein Blick in die Mäntler zeigt jedoch, dass man sich allmählich und nachdrücklich dazu beunruhigt, der britischen Bevölkerung die ungenügende Leistung der großen deutschen Erfolge in Polen möglichst schonend beizubringen. Da die militärische Lage des vormaligen Westens der Kriegshelden an der Rheinlinie offensichtlich einige Sorgen bereitet, bringt man die Berichte aus Polen erst an zweiter Stelle und in recht bescheidener Aufmachung. Immerhin wird jetzt aber offen ausgesprochen, dass die Lage ernst ist. Der militärische Korrespondent der „Times“ gesteht ein, dass die Lage Warschaws infolge des Zuges von drei Seiten anfangs gefährlich zu werden und meint zusammenfassend, dass man die Nachrichten vom vormaligen Kriegsschauplatz nicht gut nennen kann. Auch der Sachverständige, Korrespondent der „Times“ gibt zu, dass die Polen „Schlappen“ erlitten hätten.

In allen neutralen Ländern werden die Erfolge der deutschen Truppen, die gestern Bromberg und Katua nahmen, stark betonen. So brachten zum ersten Male am Mittwoch d. B. die „New York Times“ die Meldung über die deutsche Eroberung von Lodz. In Polen unter sensationellen Ueberschriften. Besonders in militärischen Kreisen werden die Leistungen der in Polen einsetzenden deutschen Einheiten mit Interesse besprochen. In allen neutralen Ländern werden die Berichte des DAB, gebracht, ebenso die schlagende Widerlegung der „Altena“ und Eigenhändigkeits.

„Direkte Hilfe für Polen unmöglich“

Das norwegische Regierungsblatt „Arbeiderbladet“ schreibt: Es ist inforn eine Klarheit in der Erwartung zu verzeichnen, als ein Reich von militärisch-ökonomischer Erfahrung vorliegen.

Rumänien hat sich neutral erklärt

Rumänien hat sich neutral erklärt, das bedeutet, dass die Weimäre Polen durch Rumänien nicht zur Hilfe einlösen können. Rumänien wolle ebenfalls eine neutrale Politik betreiben. Dies bedeutet, dass der ganze Balkan und Südosteuropa sich befinden, außerhalb des Konfliktes zu bleiben, außerhalb der Streitigkeiten Staaten werden sich neutral verhalten und keine Ausfuhr von Kriegsmaterial verbieten. Es ist jetzt die Frage, was die Weimäre tun wollen. Sie könnten Polen direkt sachlich zu Hilfe kommen. Ein Angriff auf den deutschen Westwall dürfte eine heisse Angelegenheit sein. Die Frage ist, ob es den Weimäre gelingen könnte, die handelsfreie Zone zwischen Ostpreußen und Ostpolen zu schließen. Es dürfte dies kaum möglich sein, da die Diffe von Deutschland beherrschbar und Deutschland Handelsverbindungen mit Skandinavien, Italien und ganz Südosteuropa habe.

Kinos und Lautsprecher für unsere Soldaten

Der U.S.A.-Journalist Vogner, der auf Veranlassung von Dr. Goebbels in Ispahonhau das ungenügende Bild der Weltanschauung der Amerikaner, teilte nach mit, dass die polnischen Besatzungen, die er gesehen habe, schlecht bekleidet und mangelhaft ausgerüstet seien. Ihre Verbandspäden seien äußerst primitiv angelegt, die Schuhe sei zerkratzt und die Patronen ungenügend bedeckt. Er sei in großen Gefangenenlagern aus einer Menge von mangelhaften gegenübergestellten polnischen Franzosen gegenübergestellt worden. Darunter habe er Kreuzschweizer, die im Besitz ihrer geliebten Wippen unter ihrer Kameraderie gewesen seien. Die polnischen Soldaten hätten ihr Herz bedrückt, dass der Krieg mit allen modernen Mitteln geführt würde. Die Rekrutierten würden den Soldaten regelmäßig durch fahrbare Lautsprecher in ihrer Heimat über den Fortschritt des Krieges begleitet die Truppen.

Karte zu den Kampfhandlungen im Osten



Verlag v. Neumann, Neudamm



